

Protokoll Liga Fachausschuss Soziales, 12.05.2016

Ort der Sitzung: Caritasverband Erzbistum Berlin e.V., Residenzstr. 90, 13409 B.

Dauer der Sitzung: 15:00-17:00 Uhr

Moderation: Gabriele Hockertz (Caritasverband Berlin))

Protokoll: Heike Golletz (DRK)

Anwesende:

Gabriele Hockertz (Caritas), Barbara Jessel (DWBBO), Birgit Münchow (AWO), Fr.), Heike Golletz (DRK), Frau Meyer (DPW),

TOP 1 Begrüßung, Ergänzung und Festlegung der Tagesordnung und Protokollerstellung

Frau Hockertz begrüßt die Teilnehmerinnen. Frau Dr. Fairlie kann nicht teilnehmen, Frau Hockertz wird unter Punkt 4 für sie berichten.

Der ursprünglich verabredete Termin am 08. September kann aufgrund von Feierlichkeiten des CV nicht stattfinden. Frau Hockertz richtet eine doodle-Abfrage ein.

Herr Pleyer (DPW) ist wegen eines EDV Problems nicht abkömmlich und wird zum Septembertermin erneut eingeladen, da am 14.07.16 Herr Pfahler in den Fachausschuss kommt.

Frau Jessel verabschiedet sich offiziell aus dem Fachausschuss Soziales.

TOP 2 Bericht über die Arbeit der Jobcenter Beiräte

- entfällt -

TOP 3 Protokoll vom 10.03.2016

Keine weiteren Änderungen. Die Finalfassung wird von Frau Hockertz versendet.

TOP 4 Aktuelles aus den Verbänden

LAG SIB

Frau Dr. Fairlie lässt ausrichten, dass die Bundesarbeitsgemeinschaft ihren Geschäftssitz nach Berlin verlegt hat. Frau Ines Moers ist neue Geschäftsführerin.

Aus der Liga GF Runde

Die Teerrunde am 02.06. wurde vorbereitet. Themen sind „Wohnungsmarkt und Wohnungslosigkeit, ältere Menschen 80 +, Flüchtlingsarbeit, Fachkräftesicherung und -ausbildung in der Pflege“.

Ein Gespräch mit dem Finanzsenator wird noch vor der Sommerpause gewünscht zu den Themen „ ESD, Vergabe von Immobilien, AOA- Änderung des Anwendererlasses“

dpw

Diskutiert wird derzeit der Referentenentwurf des geplanten Bundesteilhabegesetzes BTHG hinsichtlich seiner Auswirkungen. Weitere Themen sind Fragen rund um die Flüchtlingsarbeit und wie es weitergehen wird.

AWO

Frau Münchow berichtet, dass die AWO (Kreisverband Spree-Wuhle) eine Frauennotschlafstelle mit 12 Plätzen in Friedrichshaineröffnet hat. Die Finanzierung erfolgt über die Zuwendung im ISP. Durch die Anbindung an das sich im selben Haus befindliche „AWO Kiezcafé“ ist auch ein Aufenthalt tagsüber möglich. Darüber hinaus wird auch das Sozialwerk Katholischer Frauen (SKF) eine weitere Notschlafstelle ausschließlich für Frauen eröffnen. In Neukölln wurde eine geeignete Immobilie gefunden.

Frau Münchow ist seit dem 01.04.16 auch als Referentin für Frauen und Gleichstellung für den AWO Landesverband tätig.

DRK

Auch das DRK ist durch verschiedene Aufgaben und Fragestellungen in der Flüchtlingsarbeit gebunden.

Die DRK Notunterkünfte in der Marburger Straße (rund 320 Plätze für Familien) sowie Karlshorst (1300 Plätze) nehmen an einem UNICEF Projekt zum Thema „childfriendly spaces“ teil neben bundesweit weiteren vier DRK Einrichtungen. Das Projekt zielt darauf ab, bestehende Erfahrungen im Umgang mit geflüchteten Kindern bzw. Familien zu nutzen und kinderfreundliche Angebote zu implementieren. Die Ergebnisse und Erkenntnisse sollen für weitere Einrichtungen nutzbar sein.

Diakonie

Das Programm Rückenwind II wurde positiv beschieden. Die Antragsstellung wird nun vorbereitet.

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit soll bis zum Ende des Jahres ausgebaut sein. Weiterhin ist ein Projekt für Heimbetreiber zum Thema „Gewaltschutz für Frauen und Kinder“ im Aufbau.

TOP 5 Allgemeine Soziale Beratung (ASD) – Übersicht von Frau Jessel

Die Auflistung der offenen niedrigschwelligen Beratungsstellen wurden nach Bezirken und Dachverbänden aufgeführt und in Bezug zur Einwohnerzahl gestellt. Zwar gibt es darüber hinaus eine Reihe von Beratungsstellen, jedoch sind diese in der Regel spezialisiert. Diskutiert wird, dass der Stellenwert der Allgemeinen Sozialen Beratung nicht ausreichend anerkannt ist. Die ASD leisten eine wesentliche Clearingaufgabe und können die Klientel bei Bedarf an die richtigen Stellen vermitteln. Häufig ist die Klientel damit überfordert zu ersehen, welche Beratungsstellen in ihrem Fall die Richtigen seien. Problematisch ist, dass die Finanzierung nicht ausreichend ist und weitgehend über Eigenmittel abgedeckt werden muss. Der Bedarf an entsprechenden Angeboten ist weitaus höher als das Angebot.

Die Teilnehmer danken Frau Jessel für die Zusammenstellung und verabreden, die darin enthaltenen Angaben zu aktualisieren und zu ergänzen, hinsichtlich „Finanzierung/Quelle“, „Qualifikation der Mitarbeiter“, „Beratungsstd./Woche“ sowie

„Anzahl der Berater*innen für den ASD in VZÄ“. Die Angaben sollten dann zu weiteren Grundgrößen in Bezug gesetzt werden (EW-Zahl, Schwangerschaftsberatungen...)

Ziel ist es, daraus ableitend politische Forderungen zu stellen, insbesondere auf die ausreichende Finanzierung hinzuwirken. Eine entsprechende Stellungnahme soll über die Liga GF Runde eingebracht werden. Ggfs. Besteht eine Möglichkeit, dass die Forderungen in den Koalitionsvertrag aufgenommen werden können.

Die Ergänzungen sollen bis zum 30.06.16 eingestellt werden. Frau Meyer wird die Ergebnisse dann zusammenfassen.

Der Punkt wird in die folgende Sitzung am 14.07.16 aufgenommen.

Weiterhin wird verabredet, dass in den Verbänden recherchiert wird, ob es Konzepte und Vorgaben für die Arbeit der ASD gibt.

Auch sollten statistische Angaben hinsichtlich der Entwicklung der Arbeit erfragt werden.

Auch könnte am Ende eine gemeinsame Broschüre über die Arbeit erstellt und auf die Liga-Internetseite gestellt werden.

TOP 6 Forderungen für den Bereich Wohnen /-wohnungslose des UA § 67

Die vorbereiteten Forderungen des Liga UA §67 sollten im FA Soziales vorgestellt werden und evtl. bei der Erstellung von FA Soziales -Wahlprüfsteinen in die Liga GF Runde eingebracht werden. Der Paritätische äußert im Nachhinein Bedenken zum Vorgehen. Da der Liga FA keine Erstellung von Wahlprüfsteinen vorsieht, wird das Papier zurückgezogen.

Frau Münchow klärt das Vorgehen in der nächsten Sitzung der UA §67.

TOP 7 Referentenentwurf Bundesteilhabegesetz des BMAS vom 26.04.16

Die Verbände bereiten sich derzeit auf die Anhörung am 24.05.16 vor und erstellen eine Synopse zum Arbeits- und Referentenentwurf. Kritikpunkt ist u.a., dass der Behindertenbegriff nicht entsprechend der UN BRK angewendet wird. Der Anspruch, ein bundesweit einheitliches System zu schaffen, dürfte nicht erfüllt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass das Gesetz zum 01.01.17 in Kraft treten wird.

Der Caritasverband bietet am 13.06.16 von 14.00 – 17.00 Uhr eine Infoveranstaltung für 60 – 80 TN zum Thema an. Frau Hockertz hatte die Einladung auch an den FA Soziales versandt.

TOP 8 Vorbereitung zur nächsten Sitzung am 14.07.16 mit Herrn Pfahler zur Zusammenarbeit mit der lak

Vor dem Hintergrund des europäischen Jahres der Armut 2010 hat sich die lak 2009 gegründet. Es wurden diverse Fachgruppen gebildet.

Diskutiert werden sollte, wo es thematische Überschneidungen gibt und wie eine bessere Vernetzung zwischen lak und Liga erfolgen kann.

Es sollte überlegt werden, wie die Arbeit besser auf die politische Ebene gezogen werden kann.

Hingewiesen wird auf die Aktion „Wir kommen wählen“. Einrichtungen und Träger wurden zur Beteiligung aufgefordert. Materialien finden sich auch auf der homepage

www.landesarmutskonferenz-berlin.de/home/wir-kommen-wählen/

Frau Münchow weist auf die FG ‚Wohnungslose Menschen‘ und die künftige FG ‚Frauenarmut‘ hin und gibt den Wunsch nach weiteren Beteiligten weiter. Aktivitäten sind auf der Webseite der lak s.o. zu finden

TOP 9 Verschiedenes

Frau Jessel schildert einen klassischen Konflikt zum Thema Wohnungslosigkeit: die Vermieter verlangen kurzfristig Unterlagen, die JobCenter brauchen für die Ausstellung zu lange, in der Folge erhält der Betroffene die Wohnung nicht.

Frau Hockertz berichtet, dass der CV mit dem Vertrag die Mietkaution bis zur Klärung (Vertrag zwischen Vermieter und CV; läuft über ASD der Caritas).

Zur integrierten Armuts- und Sozialberichterstattung gibt es einen ersten Vorstoß in Berlin/BB. Der Punkt sollte in die nächste Sitzung aufgenommen werden; wäre ggfs. ein Thema für die Koalitionsverhandlungen.

Rechtsvereinfachungsgesetz SGB II

Es wird gefragt, ob es üblich ist, dass die Liga an die Berliner BT Abgeordneten schreibt. Schwierige Punkte sind u.a. „Sanktion und Ersatzansprüche“ sowie „Nachzahlungen nur für die Zukunft“

➔ Die Anhörung findet am 30.05.16 statt; die Bundesebene ist aktiv.

Nächster Sitzungstermin ist der 14.07.16

Berlin, 14.06.15

hgo